



Zukunftswege

Großpetersdorf

Kleinpetersdorf

Miedlingsdorf

Welgersdorf

Kleinzicken

LEITBILD 2032 MARKTGEMEINDE GROSSPETERSDORF

Zukunftsprofil

Erarbeitet in einem Beteiligungsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern der
Marktgemeinde Großpetersdorf

Prozessbegleitung: DI Franz Schlögl, DI Gerhard Schlögl, MA
21.09.2022

Mit Unterstützung des Landes Burgenland, Referat Dorfentwicklung
und des Programms Ländliche Entwicklung, Vorhabensart 7.1.3 Lokale Agenda 21

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



[https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Abt. 4/Dorfentwicklung/16.01.2020/20200113_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg](https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Abt._4/Dorfentwicklung/16.01.2020/20200113_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg)

INHALT

1. Vorwort des BÜRGERMEISTERS	4
2. Informationen zum vorliegenden Zukunftsprofil 2032	5
3. Motto und Mitwirkende	6
4. Überregionale Strategien	9
Großpetersdorf im Landesentwicklungsplan 2011	9
Lokale Entwicklungsstrategie LEADER	10
Das Leitbild und die UNO Nachhaltigkeitsziele - SDGs	12
5. DorfENTWICKLUNGSLEITBILD – Zukunftsprofil 2032	14
Aktionsfeld 1: Pulsierendes Dorfleben und lebendiger Ortskern	17
Aktionsfeld 2: Verkehr reduzieren und Mobilität erhöhen	19
Aktionsfeld 3: Die Wirtschaft stärken. Nahversorgung verbessern	20
Aktionsfeld 4: Die Zukunft findet bei uns MITEINANDER statt	22
Aktionsfeld 5: Energie & Klima für die Zukunft	24
Aktionsfeld 6: Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur	26
6. Die Umsetzung des Dorfentwicklungs-Leitbildes	28
Organisatorischer Rahmen	28
Die Start-Projekte	29
7. Leitbild und Selbstverpflichtung	45

Auftraggeber (AG):

Marktgemeinde Großpetersdorf
BGM. Wolfgang Tauss
Hauptstraße 365
7503 Großpetersdorf
post@grosspetersdorf.bgld.gv.at
www.grosspetersdorf.at



Auftragnehmer und Prozessbegleiter:

Schlögl & Schlögl GnbR
DI Franz Schlögl, DI Gerhard Schlögl, MA
Mariengasse 3
7372 Draßmarkt
www.arage4.org



Förderstelle:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 9 – EU, Gesellschaft und Förderwesen
Referat Dorfentwicklung
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
post.a9-dorfentwicklung@bgld.gv.at
www.burgenland.at



1. VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Wir gestalten gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinde. Das war und ist unsere Motivation und unser Anliegen, einen Leitbild Prozess mit Blick auf 2032 zu wagen. Die aktive Einbindung unserer Bürgerinnen und Bürger, das gemeinsame Diskutieren, aber auch die kooperative Erarbeitung von Lösungsansätzen und die Ausarbeitung von Startprojekten haben den Beteiligungsprozess lebendig und spürbar gemacht.

In einem strukturierten und von Franz und Gerhard Schlögl (Arge 4 - Die Projektmeister) hervorragend begleiteten Prozess konnten wir ein nachhaltiges Zukunftsbild unserer lebens- und liebenswerten Heimatgemeinde formulieren, welches die Vision und die Grundlage für unser Handeln darstellt.

Das Engagement der Menschen stellt einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung und den weiteren Ausbau der hohen Lebensqualität und die zukunftsfähige Entwicklung unserer Gemeinde dar. Wir bedanken uns daher bei den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern für ihre wertvollen Ideen und Anregungen und freuen uns auf ihre aktive Mitarbeit bei der weiteren Umsetzung der Projekte!

Wir sind zuversichtlich, dass es durch dieses gemeinsam erarbeitete Zukunftsprofil und die in der Marktgemeinde Großpetersdorf vorherrschende Sachpolitik gelingt, überparteilich, sowie im Einklang mit unserer Bevölkerung an einem Strang zu ziehen und Großpetersdorf, Kleinpetersdorf, Kleinzicken, Welgersdorf und Miedlingsdorf in eine wunderbare Zukunft zu führen.



Wolfgang Tauss
Bürgermeister

2. INFORMATIONEN ZUM VORLIEGENDEN ZUKUNFTSPROFIL 2032

Die Marktgemeinde Großpetersdorf hat mithilfe eines Lokalen Agenda 21 Prozesses* ein Entwicklungsleitbild erstellt.

Die Marktgemeinde Großpetersdorf hat 2022 einen Lokalen Agenda 21 Prozess* unter dem Motto „Zukunftsprofil 2032“ gestartet.

Dabei geht es darum, unter Mitwirkung der Bevölkerung wichtige Ziele für die Zukunft von Großpetersdorf, Kleinpetersdorf, Kleinzicken, Welgersdorf und Miedlingsdorf abzustecken, eingeschlagene Wege zu reflektieren, Anliegen und Themen der Bevölkerung aufzugreifen und neue Mitgestalterinnen und Mitgestalter in der Gemeinde zu entdecken. Die Themen sind vielfältig, und umfassen sowohl soziale, kulturelle und ökologische als auch wirtschaftliche und bauliche Aspekte der Gemeindeentwicklung.

Gemeinsam wurde das vorliegende “Zukunftsprofil” erarbeitet, das nach Beschluss durch den Gemeinderat als Richtschnur für Entscheidungen und Weichenstellungen in der Gemeinde dient und wesentliche Entwicklungsziele der Marktgemeinde Großpetersdorf beinhaltet.

Das Zukunftsprofil ist Ergebnis aller Veranstaltungen im Rahmen des Lokalen Agenda 21 Prozesses. Es baut auf den Ergebnissen der Kernteam Besprechungen, der Dorfabende/Zukunftsdialoge mit der Bevölkerung und von thematischen Arbeitsgruppen auf. Es wurde durch einen intensiven Diskussionsprozess im parteiübergreifenden Kernteam sowie bei einer Klausur mit dem Gemeinderat weiterentwickelt.

Die 5 Stufen der Bürgerbeteiligung



** Lokale Agenda 21 bedeutet eine aktive Auseinandersetzung mit den Prinzipien, Zielen und Themen einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung.*

3. MOTTO UND MITWIRKENDE

Das Motto des Leitbild-Prozesses



Mit dem vom ortsansässigen Künstler Prof. Dr. Gottfried Reszner gestalteten Logo werden die Bürger*innen eingeladen und motiviert, mit ihren Ideen ein modernes und lebenswertes Großpetersdorf zu denken und zu gestalten.

Dieses Motto wird auch nach der Leitbilderstellung weiterverwendet, z.B. bei Berichten in der Gemeindezeitung über Umsetzungsprojekte.

Mitwirkende und Bürger*innen Beteiligung

Die Einbindung der Bevölkerung ist ein zentraler Bestandteil der Leitbild-Entwicklung.

Dies wurde in der Marktgemeinde Großpetersdorf über mehrere Beteiligungsformate umgesetzt:

- Gemeinderäte und Nicht-Gemeinderäte, Jüngere und Ältere, Frauen und Männer, Vertreter*innen aus Vereinen – insgesamt 86 Menschen haben sich am LA21 Prozess beteiligt
- Kernteambesprechungen; Workshops (Projekt Werkstatt); Dorfabende (Zukunftsdialoge)
- Insgesamt 8 Treffen im Zeitraum März bis September 2022:
17.03.2022; 31.03.2022; 06.05.2022; 12.05.2022; 20.05.2022; 03.06.2022; 30.06.2022;
21.09.2022



HERZLICHEN DANK
für die aktive und
engagierte Mitwirkung!



Die Mitglieder des Kernteams und die Teilnehmer*innen an den Dorfabenden:

Artnr Maria	Kamper Waltraud
Bieler Werner	Kamper Werner Mag.
Bitzinger Herta	Kernbichler Peter
Boccioli Gilles	Löffler Jürgen
Breyer-Oswald Melanie	Löffler Maria
Brunner Gerhard	Mentlik Barbara
Bundschuh Adolf	Muhr Walter
Eberhardt Monika	Novakovits Herbert
Dergovits Hermann	Oberweger Andreas
Ermke Elfi	Paukovits Klaus
Farkas Johann	Philipp Günter
Faulhammer Lukas	Piller Frieda
Florian Matthias & Verena	Pimperl Johann
Fritz Stefanie	Pimperl Werner
Feichtinger Johannes	Plank Fritz
Fleischacker Siegfried	Prohaska Doris
Gabriel Isabell	Ranftl Vera
Gabriel Monika & Hermann	Reicher Ernst
Gabriel Thomas	Reicher Christian Ing.
Gabriel Isa	Reicher Horst & Sigrid
Gager Hedwig	Reicher Juliana
Gansfuss Anita	Reicher Maria
Gmoser Karl	Reicher Sarah
Gollatz Christian	Reicher Werner Ing.
Grossmann Nino	Reszner Gottfried, Dr.
Gruber Robert	Sagmeister Fritz
Guttmann Monika	Schnalzer Gabriele
Heinisch Franz	Schodits Hildegard
Halwachs Harald	Schuch Rupert
Hanzal Alexander	Schneller S.
Horvath Gerhard	Schulte Christian
Hodits Hans	Seebacher Gudrun & Roland
Huber Klaus	Simon Klaus
Huber Marlies	Simonovics Johann
Jalits Josef	Teveli-Janisch Monika
Jallitsch Felix	Tobisch Silvia
Jelosits Herta	Tkautz Thomas
Jobst-Vasicek Elke	Tauss Wolfgang
Kahr Andreas	Wagner Gabriele
Kahr Harald	Wagner Ulrike BSc., DI
Kamper Felix	Werderitsch Wilhelm
Kamper Ronald	Winkovitsch Johann

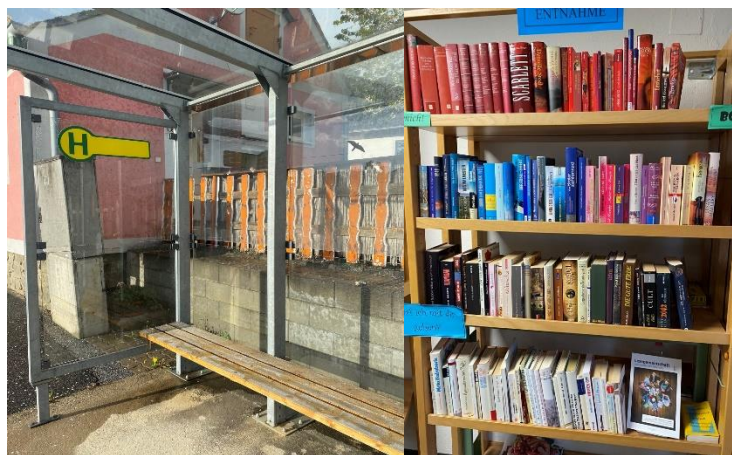
„DIGITALE ZUKUNFTSBILDER“

In allen Ortsteilen wurden Foto-Rahmen ausgeteilt, mit der Einladung – besonders an die jüngere Bevölkerung – Zukunftsideen mit dem Smartphone festzuhalten und per social Media oder E-Mail an die Prozessbegleitung zu übermitteln.

Insgesamt wurden 8 „digitale Zukunftsbilder“ in die Ideensammlung mit aufgenommen.



Hier (Zentrum von Großpetersorf) wäre Platz für einen Nahversorger, ein Kommunikationszentrum etc.
LG Werner Kamper



Bei der überdachten Bushaltestelle beim ehemaligen PUB Orange könnte man einen offenen Bücherschrank installieren. Silvia Tobisch

4. ÜBERREGIONALE STRATEGIEN

Das Dorfentwicklungsleitbild ist inhaltlich in landesweite bzw. regionale Strategien und Rahmenprogramme eingebettet.

Großpetersdorf im Landesentwicklungsplan 2011

Der Landesentwicklungsplan Burgenland 2011 steht unter dem Leitspruch „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“

In Kapitel 3 „Standörtliche und Zonale Festlegungen“, das verbindliche und genaue Inhalte für die kommunale Planungsebene enthält, sind flächige Festlegungen und Eignungszonen sowie Rangstufen für die standörtlichen Funktionen im Tourismus, in Gewerbe und Industrie dargestellt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Standortfunktionen für einen Teil der Gemeinden des Bezirkes Oberwart – darunter auch für die Marktgemeinde Großpetersdorf – dargestellt.

Bezirk	Gemeindename	Zentrale Standorte (Stufen 1, 2, 3)	Standorte für Betriebe, Gewerbe und Industrie (Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Aufenthalt, Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Ausflug, Stufen 1, 2)
Oberwart	Bad Tatzmannsdorf	1		2	
	Badersdorf				1
	Bernstein				1
	Deutsch Schützen-Eisenberg			1	
	Grafenschachen		1		
	→ Großpetersdorf	1	1		
	Hannersdorf				
	Jabing				
	Kemetten		2		
	Kohfidisch				1
	Litzelsdorf				
	Loipersdorf-Kitzladen				
	Mariasdorf				
	Markt Allhau		1i		
	Markt Neuhodis				1
	Moschendorf				1
	Neustift an der Lafnitz				
	Oberdorf im Burgenland				
	Oberschützen	1			1
	Oberwart	2	2d	1	
	Pinkafeld	2	2	1	

Wie in der Tabelle ersichtlich, ist die Marktgemeinde Großpetersdorf als zentraler Standort der Stufe 1 ausgewiesen. *„Diese Standorte sind als Zentren von Kleinregionen definiert und versorgen diese mit Gütern und Dienstleistungen der gehobenen Grund- und Nahversorgung. Es sind Maßnahmen zu setzen, welche die erforderliche Angebotsvielfalt erhalten bzw. dazu beitragen, diese herzustellen, wobei solche Aktivitäten, die positive Impulse auf das kleinregionale Umfeld erwarten lassen, vorrangig zu behandeln sind“.*

In der Kategorie Betriebs-, Gewerbe- und Industriestandorte (Pkt. 3.1.3. Seite 50ff. des LEP) ist Großpetersdorf als „Gewerbe- und Industriestandort der Stufe 1“ ausgewiesen. Im LEP 2011, Seite 52 heißt es dazu unter Punkt 3.1.3.4: *„Betriebs-, Gewerbe- und Industriestandorte der Stufe 1 verfügen über gute Standortvoraussetzungen und -potenziale für zukunftsorientierte und qualifizierte Betriebsansiedlungen, Betriebserweiterungen und Betriebsverlagerungen mit regionaler Bedeutung. Dementsprechend sind die erforderlichen infrastrukturellen Grundlagen und Voraussetzungen unter Berücksichtigung der regional angestrebten Gesamtentwicklung zu schaffen und zu erhalten“.*

Das Landesentwicklungsprogramm Burgenland – LEP 2011 zum download finden sie hier:
http://www.phasing-out.at/media/file/797_9c_LEP2011_Ordnungsplan.pdf



Lokale Entwicklungsstrategie LEADER

Die Marktgemeinde Großpetersdorf ist Mitglied der **Lokalen Aktionsgruppe südburgenland plus** und kann dadurch – zum Nutzen seiner Bewohner - von geförderten Projekten profitieren. Die eingereichten Projekte müssen sich an folgenden übergeordneten Themen orientieren:



Aktionsfeld 1: Wertschöpfung

- **Ökoenergie (Energie, die sich erneuert):** Das im Ökoenergie-Bereich erarbeitete Wissen nutzbar machen und die Vorreiterrolle ausbauen
- **Tourismus (Paradies, das Gäste einlädt):** regionstypische Angebote qualitätsorientiert (weiter-)entwickeln und die Kommunikation optimieren.
- **Landwirtschaft (Boden, der nährt):** Wir wollen unsere Landwirtschaft zum regionalen Lieferanten für gesunde und schmackhafte Lebensmittel machen und für eine wirtschaftliche Eigenversorgung absichern.
- **Wirtschaft (Beschäftigung, die pulsiert):** Unternehmergeist und Beschäftigung in regionalen Wirtschaftskreisläufen sollen stimuliert werden.

Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe

- **Naturraum (Raum, der sensibilisiert):** Kulturlandschaft, Naturschönheiten und Umwelt möchten wir behutsam erhalten, pflegen und nutzen, denn es gibt sie nur einmal.
- **Kulturerbe (Erbe, das prägt):** Traditionen und Geschichte, Mehrsprachigkeit, aber auch Baukultur in zeitgemäßer Form aufbereiten.

Aktionsfeld 3: Gemeinwohl Strukturen und Funktionen

- **(Öko)Mobilität (Technik, die mobilisiert):** Wir wollen kluge Lösungen für eine umwelt- und bedarfsgerechte Mobilität entwickeln.
- **Bildung (Talente, die sich entfalten):** Mit Fokus auf unsere "Jungen" möchten wir durch neue Angebote des lebenslangen Lernens dazu beitragen, dass die Menschen in unserer Region Veränderung bewirken.
- **Soziales (Strukturen, die tragen):** Allen Menschen, ihrem Alter und ihrer persönlichen Situation gemäß, ein Umfeld garantieren, das ihnen ermöglicht, am Gemeinschaftsleben teilzuhaben, darum geht's uns hier.
- **Beteiligung (Menschen, die sich beteiligen):** Zur Stärkung der Bürgerbeteiligung werden wir Maßnahmen unterstützen, die spezifische Bevölkerungs- oder auch Randgruppen in Entscheidungs- oder Planungsprozesse einbeziehen.
- **Kooperation (Region, die kooperiert):** Regionen, Gemeinden oder öffentliche und private Anbieter wollen wir motivieren, ihre Erfahrungen auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Kontakt: südburgenland plus
Verein zur Förderung der Lebensqualität in der Region
Technologiezentrum Güssing
7540 Güssing
office@suedburgenlandplus.at

Das Leitbild und die UNO Nachhaltigkeitsziele - SDGs

Die SDGs „tragen in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension.“ (UN-Generalversammlung 2015)

Österreich bekennt sich zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung** (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen. Bereits seit Jahrzehnten werden die Grundsätze Nachhaltiger Entwicklung in ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimension forciert. Österreichische Akteurinnen und Akteure konnten bei der systematischen Umsetzung der Agenda 2030 vielfach auf Aktivitäten aufbauen, die bereits vor 2015 umgesetzt oder initiiert wurden. Die Agenda 2030 bietet seither einen international verbindlichen Rahmen, in dem systematisch alle Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden und so ein gutes Leben für alle gemäß dem Grundsatz „Leaving no one behind“ gewährleistet werden soll. Einige bedeutende Erfolge konnten bereits in der Umsetzung zahlreicher SDGs erzielt werden. Im Sinne der Gleichwertigkeit und Berücksichtigung aller SDGs zur erfolgreichen Umsetzung der Agenda 2030 ist weiterhin Engagement geboten, um noch bestehenden Herausforderungen gerecht zu werden.

Eine besondere Bedeutung ist der Kreislaufwirtschaft beigemessen, die sich verschiedentlich in den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Agenda 2030) findet. Eine zentrale Rolle nimmt dabei das Ziel 12 ein, das zu nachhaltigem Konsum und nachhaltigen Produktionsmustern auffordert. Die Kreislaufwirtschaft wird zudem einer ganzen Reihe von weiteren Nachhaltigkeitszielen zugeordnet, da sie zum Erreichen dieser Ziele einen wichtigen Beitrag leisten kann. Hierzu gehören z.B. Ziel 6 (sauberes Wasser), Ziel 8 (nachhaltiges Wirtschaftswachstum), Ziel 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), Ziel 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und Ziel 15 (Leben an Land).

Das Leitbild der Marktgemeinde Großpetersdorf weist eine Reihe von Verknüpfungen zu den Nachhaltigkeitszielen auf. Beispielhaft seien angeführt:

NACHHALTIGKEITSZIEL

THEMENBEREICH IM LEITBILD



Relevante Themen auf Gemeinde-Ebene:

- Ausbau und Nutzung regionaler und nachhaltiger Energieressourcen auf Gemeindeebene
- Gründung Erneuerbarer Energiegemeinschaften

>> siehe Aktionsfeld 5: Klima & Energie für die Zukunft



Relevante Themen auf Gemeinde-Ebene:

- Regionale und lokale Wirtschaftskreisläufe fördern
- Attraktive Arbeitsplätze vor allem für die junge und kreative Wirtschaft

>> siehe Aktionsfeld 3: Die Wirtschaft stärken, Nahversorgung verbessern



Relevante Themen auf Gemeinde-Ebene:

- Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Gemeinde
- Schaffung von sicheren Treffpunkten für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen

>> siehe Aktionsfeld 1: Pulsierendes Dorfleben und lebendiger Ortskern

>> siehe Aktionsfeld 4: Die Zukunft findet bei uns MITEINANDER statt



Relevante Themen auf Gemeinde-Ebene:

- Förderung einer nachhaltigen Mobilität: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes, E-Carsharing, E-Ladestationen

>> siehe Aktionsfeld 2: Verkehr reduzieren, Mobilität erhöhen

>> siehe Aktionsfeld 5: Klima & Energie für die Zukunft



Relevante Themen auf Gemeinde-Ebene:

- Klimafitte Gestaltung und Begrünung öffentlicher Plätze
- Ausbau erneuerbare Energiequellen

>> siehe Aktionsfeld 5: Klima & Energie für die Zukunft



Relevante Themen auf Gemeinde-Ebene:

- Schutz, Erhalt und Förderung der Biodiversität (Arten & Lebensräume) sowie Vernetzung von Lebensräumen
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung & aktive Teilhabe

>> siehe Aktionsfeld 4: Die Zukunft findet bei uns MITEINANDER statt

>> siehe Aktionsfeld 5: Klima & Energie für die Zukunft

5. DORFENTWICKLUNGSLEITBILD – ZUKUNFTSPROFIL 2032

In die Überlegungen für „Marktgemeinde Großpetersdorf 2032“ wurden auch Entwicklungstendenzen im Zeitraum 2000/2010/2020 miteinbezogen.

Die Aufstellung gibt einen Überblick über die Veränderung der Infrastruktur- und Dienstleistungsangebote in der Marktgemeinde Großpetersdorf in den letzten zwanzig Jahren.

	MARKTGEMEINDE GROSSPETERSDORF		
	2000	2010	2020
NAHVERSORGUNG:			
– Geschäfte (Lebensmittel)	5	2	6
– Bäcker	3	2	2
– Fleischhauer	5	1	1
– Gasthäuser	27	21	14
– Gesundheitsversorgung (Ärzte)	10	11	7
– Bankstellen	5	0	1
KINDERBETREUUNG:			
– Kinderkrippe	0	1	1
– Kindergarten	2	2	1
– Nachmittagsbetreuung	0	1	1
ANZAHL SCHULEN:			
– Volksschule	4	3	1
– Neue Mittelschule	1	1	1
– Musikschule	1	1	1
–			

	2000	2010	2020
BETREUUNG / ALTENPFELGE:			
- Seniorenheim	0	0	1
- Betreutes Wohnen	0	1	2
ÖFFENTLICHER VERKEHR:			
- Öffentl. Bus	1	1	1
- Dorf- /Regionsbus	0	0	0
- Taxi (Ortstaxi)	1	0	0
- Jugendtaxi	0	0	1
- Diskobus	0	1	0
- Seniorentaxi	0	0	1
KULTURELLE INFRASTRUKTUR:			
- Musikheim	0	0	0
- Theaterbühne	1	1	1
- Veranstaltungssaal	2	2	2
FREIZEIT INFRASTRUKTUR:			
- Freibad	1	1	1
- Spielplätze	5	6	7
- Eislaufplatz	1	1	1
- Trendsportanlage in der Sportplatzgasse	0	0	1

Die Aktionsfelder des Zukunftsprofils

In diesen Aktionsfeldern wollen wir die Entwicklung unserer Marktgemeinde vorantreiben.

- 1 Pulsierendes Dorfleben und lebendiger Ortskern.
- 2 Verkehr reduzieren und Mobilität erhöhen.
- 3 Die Wirtschaft stärken. Nahversorgung verbessern.
- 4 Die Zukunft findet bei uns MITEINANDER statt
- 5 Energie & Klima für die Zukunft.
- 6 Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur

Zu den 6 Aktionsfeldern – den Leitthemen - wurden Zukunftsziele formuliert, welche der Marktgemeinde Großpetersdorf als Richtschnur dienen und die es gilt, langfristig – im Zeitraum der nächsten 10 Jahre – im Auge zu behalten.

Aktionsfeld 1: Pulsierendes Dorfleben und lebendiger Ortskern

ZIELE:

- Die Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen möchte die **Lebensqualität für alle Generationen** noch weiter steigern.
- Der **Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden Einrichtungen und Angebote**, die für das „Leben im Dorf“ von Bedeutung sind, ist uns ein großes Anliegen.
- **Dorf- /Hauptplatz Großpetersdorf**. Unsere Gemeinde braucht als Mitte einen lebendigen Ortskern, welcher auf die Bedürfnisse der Mitmenschen eingeht und Platz bietet für Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen.
- **Neues Leben in alten Häusern**. Für alte und leerstehende Häuser suchen wir innovative und attraktive Nach- und Neunutzungen im Rahmen unserer Möglichkeiten.
- **Begegnung fördern**. Wir schaffen Räume und Plätze für Begegnungen zwischen Familien, Nachbarn, Jung und Alt, Neuzugezogenen und Alteingesessenen.

FOLGENDE PROJEKTIDEEN TRAGEN ZUR ERREICHUNG DIESER ZIELE BEI:

Aktionsfeld 1 Pulsierendes Dorfleben und lebendiger Ortskern

Dorfplatz- / Hauptplatzgestaltung Großpetersdorf

- o Behindertengerechte Gestaltung
- o Hauptplatz: Zentrale für Kultur und Veranstaltungen sowie speziell für Jugend
- o Einbindung Verschönerungsverein
- o „Kirchenplatz“; „Kirchenwirt“
- o Ortskern -> FUZO

Straßen, Gassen und Plätze beleben

- o Straßenfest 2.0 (Wanderfest mit Ortsteile, Vereine, Feuerwehr, Musikverein, Schule wirkt mit, Grätzlfest in den Orten aktivieren)
- o Jahrmarkt beleben (Vereine einbinden, Themenfokus, Betriebe aktivieren; Angebot erweitern)
- o Monatlicher Bauernmarkt – nur regionale Produkte
- o Freiluft-/Sommerkino bzw. -kabarett
- o Einkaufsmöglichkeiten „Pop-ups“ -> ein Lokal, verschiedene Anbieter

Stopp dem Leerstand

- o Alte / leere Häuser beleben
 - o Leerstehende alte Gebäude dafür benützen
 - o Leerstehende Häuser: Anreize zum Verkauf/Vermietung; Förderungen; Kooperationen; Privatpersonen
-

Leistbares Wohnen für Jung und Alt

- Startwohnungen für Jungfamilien und auch für Pensionisten
- Verfügbare und leistbare Hausplätze
- Attraktiven Wohnraum schaffen für „junge Erwachsene“

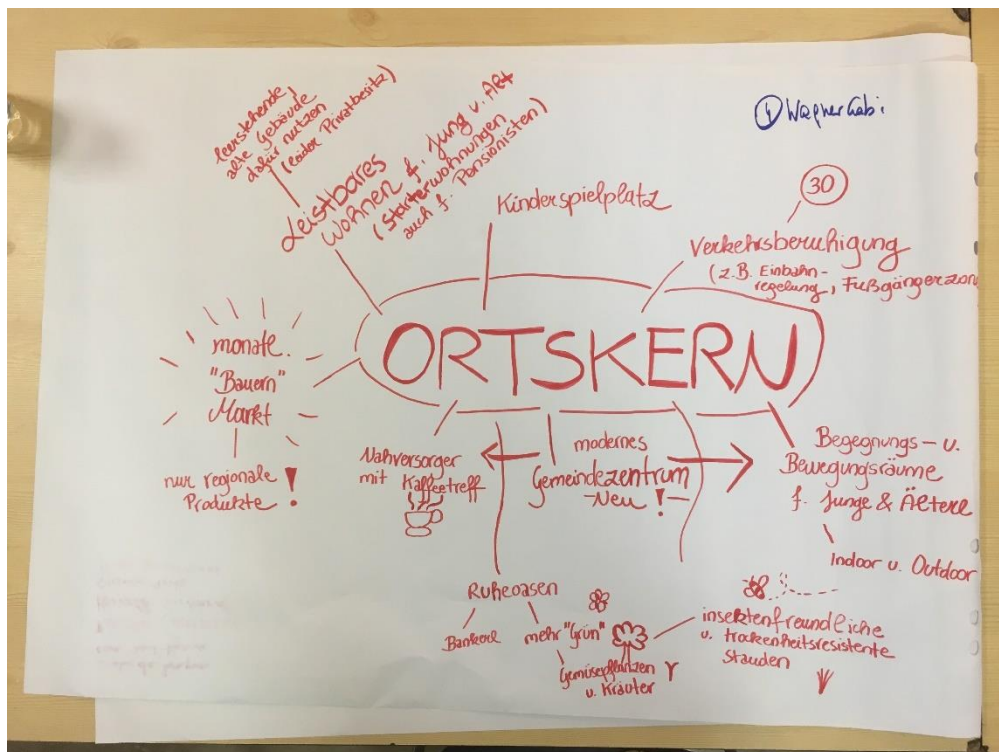
Wohnen im Zentrum

An einem traditionsreichen und wirtschaftlich starken Ort wie Großpetersdorf gibt es ausreichend Gebäude bzw. Wohnraum, um erneut Zuzug zu ermöglichen. Schaffen wir attraktiven Wohnraum im Zentrum, statt die Peripherie mit großem Flächenbedarf zu zersiedeln. Die sich ändernde Mobilität und das Arbeitsverhalten machen ein Miteinander der Generationen im Zentrum möglich, attraktiv und auch notwendig. Die beschränkten Möglichkeiten einer Gemeinde und das Vorhandensein von Wohnbauträgern sollen jedoch die Ideen nicht beeinflussen.

- Bestand aufkaufen
- Modern und zweckmäßig sanieren, nicht zwangsweise neu bauen
- Zu moderaten Preisen an das Zielpublikum der Region vermieten oder für den Mietkauf finanzieren

Bewegen und verweilen

- Kinderspielplatz
 - Grüne Inseln
 - Ruheoasen (Bankerl, Mehr Grün - Gemüsepflanzen und Kräuter, insektenfreundliche und trockenheitsresistente Stauden)
 - Bei öffentlichen Grundstücken: Ersetzen von Zierbäumen durch Obstbäume
 - Outdoor Fitnessarena (Aktivitäten für Jung und Alt: Walking, Pumptrack, Outdoor Fitness)
 - Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Senior*innen
 - Attraktive Plätze für Grätzltreffen schaffen (z.B. in Welgersdorf, auch in anderen Ortsteilen)
-



Aktionsfeld 2: Verkehr reduzieren und Mobilität erhöhen

ZIELE:

- **Gemeinsam mobil.** Wir streben nach einem passenden Mobilitätsangebot innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Dadurch bieten wir unserer Bevölkerung eine Alternative zum eigenen Auto, verringern das Verkehrsaufkommen und ergänzen das Angebot des öffentlichen Verkehrs.
- **Bewusst zu Fuß oder mit dem Rad.** Wir fördern das Bewusstsein unserer Bevölkerung für das Zu Fuß gehen und Radfahren als umweltfreundliche und gesunde Mobilitätsformen. Dazu übernehmen wir selbst eine Vorbildfunktion.
- **Elektromobilität** ist leise, schont unser Klima, unsere Umwelt und unsere Ressourcen. Wir setzen daher auf diese Mobilitätsform und schaffen dafür Strukturen (E-Dorfmobil, E-Bikes, Ladestationen, etc.)

FOLGENDE PROJEKTIDEEN TRAGEN ZUR ERREICHUNG DIESER ZIELE BEI:

Aktionsfeld 2 Verkehr reduzieren und Mobilität erhöhen

Verkehrsberuhigung

- Bewegungs- und Begegnungszonen
- LKW-frei; 30er Zone; Begegnungszone
- Verkehrsberuhigung „30“! (Einbahnregelungen, Fußgängerzone)
- Belebung / Rückbau
- Platz schaffen für Rad- und Fußwege
- Ruftaxi

Elektromobilität fördern

- Infrastruktur – Ladeinfrastruktur
- E-Bike Ladestation bei Radwegen
- Carsharing / E-Mobilität
- Auto: gemeinsame Nutzung (leicht und niederschwellig)
- Netzausbau

Öffentliche Verkehrsangebote

- Ausbau der Öffi-Anbindung
- Vision: Bahnanschluss
- Schaffung von kleinräumigen, lokalen Verkehrsangeboten bis zur Verfügbarkeit von autonomen Transportsystemen (z.B. Sammeltaxi wie in Pöllau), zur Reduktion von Emissionen und Kosten

Radverkehr fördern

- Ausbau der Radwegenetzes
 - Initiativen zur Förderung von E-Leihräder / E-Lastenrädern
 - Alltags-Radwege optimieren
-

Aktionsfeld 3: Die Wirtschaft stärken. Nahversorgung verbessern

ZIELE:

- **Wirtschaft unterstützen und vernetzen.** Unsere Betriebe bieten vielen Menschen einen Arbeitsplatz und tragen zur hohen Lebensqualität unserer Gemeinde bei. Wir schaffen gute Bedingungen für die Weiterentwicklung und Sicherung unserer Wirtschaft. Wir unterstützen Jungunternehmer/innen bei der Unternehmensgründung. Wir setzen auf den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Sicherung der Versorgung mit jenen Gütern und Dienstleistungen, die wir in der Nähe haben wollen – **Nahversorgung im weiteren Sinn.**
- **New Work – Neue Arbeit und neue Arbeitsformen.** Aufbauend auf dem Konzept der Co-Working-Spaces können Personen, die üblicherweise jeden Arbeitstag in ihre Firma fahren, Co-Working Räume in der Nähe des eigenen Wohnorts nutzen, um in einem gemeinsamen Homeoffice zu arbeiten. Eine professionelle Infrastruktur, die konzentriertes Arbeiten ermöglicht, sowie der Austausch untereinander bilden attraktive Alternativen zum Büroalltag in den eigenen vier Wänden – und das ohne zu pendeln. So kommt es wieder zu einer stärkeren Bindung an den eigenen Ort.

FOLGENDE PROJEKTIDEEN TRAGEN ZUR ERREICHUNG DIESER ZIELE BEI:

Aktionsfeld 3 Die Wirtschaft stärken. Nahversorgung verbessern.

„New Work“ fördern

- Start-ups fördern
- Co-Working Arbeitsplätze anbieten
- Homeoffice ermöglichen, z.B. mit geeigneter Infrastruktur (Breitband)
- Attraktive Arbeitsplätze für „junge Erwachsene“ initiieren

Neue, kleine Wirtschaftsbetriebe ansiedeln:

- Ansiedlung kleiner Unternehmen im Ort, kurze Wege zum Kunden, kurze Wege untereinander, um Cluster und Arbeitsgemeinschaften zu bilden und Synergien zu nutzen.
- Neubau und Revitalisierung von bestehenden und gewidmeten Gewerbeobjekten in den Ortsgebieten
- Erhaltung vorhandener Betriebe als lokale Arbeitgeber, als Innovationszentren, als Kommunikationszentren

Großpetersdorf als Industriestandort erhalten

- Verkehrsanbindung
 - Flächenverfügbarkeit
 - Infrastruktur & Energie
 - Attraktives Arbeitsumfeld
-

NAHVERSORGUNG

- Nahversorgung in den Ortsteilen fehlt – alle Supermärkte sind an einem Platz in Großpetersdorf
- Die ärztliche Versorgung langfristig sicherstellen (Nachfolge Dr. Ranftl)
- Mobile Nahversorgung oder kleiner Dorfladen in Welgersdorf, kombiniert mit einem Heurigen, mit einem Weinbaubetrieb
- Mobile Nahversorger, z.B. Fleischhauer

Vision:

Bildung einer regionalen Genossenschaft:

- Produktion von Kartoffeln
- Obst und Gemüse
- Säfte, Wein und Schnaps
- Seltene Sorten

Keinpetersdorf / Kleinzicken

Ab Juli 2022 Lebensmittel-Geschäft im Ort

- Regionale Produkte
- Abstimmung auch mit Bevölkerung (Bedarf)
- Ein Unterstützungskonzept ist für den langfristigen Erhalt notwendig

Miedlingsdorf

Nutzung altes FF-Haus als Lebensmittel- Geschäft

- Eventuell als Bio-Laden Modell für verschiedene Anbieter
- Wöchentlich oder monatlich

Welgersdorf

Fam. Löffler plant Nutzung eines Grundstückes als Buschenschank und ev. mit Bio-Produkte Angebot



Aktionsfeld 4: Die Zukunft findet bei uns MITEINANDER statt

ZIELE:

- Die Aufrechterhaltung des **sozialen Zusammenhalts und der Kommunikation** in der Gemeinde ist ein Schlüsselthema für die Zukunft. Wir wollen aktiv an der Verbesserung der Kommunikation zwischen Ortsteilen, zwischen Generationen, zwischen Vereinen, zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung arbeiten.
- **Beste Bildung und lebenslanges Lernen.** Wir fördern die persönliche wie auch die berufliche Aus- und Weiterbildung unserer Bewohner/innen, schaffen dazu bedarfsgerechte Angebote und bewerben sie attraktiv.

FOLGENDE PROJEKTIDEEN TRAGEN ZUR ERREICHUNG DIESER ZIELE BEI:

Aktionsfeld 4 Die Zukunft findet bei uns MITEINANDER statt

Leben, wohnen und Freizeit

Für die älteren Menschen:

- Alterswohngemeinschaften
(damit die älteren Menschen auch in der Ortschaft bleiben können)
- Fahrgemeinschaften / Mitfahrgelegenheiten für Menschen, die kein Auto haben, zum Einkaufen, zu Behörden (z.B. eine Bank als „Mitfahr-Bankerl“ nach Großpetersdorf)
- Gemeinsame Aktivitäten organisieren: Wandern Spaziergehen, singen, Karten spielen etc.)
- WhatsApp Gruppe mit Veranstaltungen, Aktivitäten, Angeboten in den Ortsteilen / in der Großgemeinde
- Altenpflege – langfristig planen, der Anteil der älteren in der Bevölkerung steigt
- Friedhof besser organisieren, z.B. Urnenhain
- Ehrenamtliche – Hausbesuche

Für die Jugend:

- Jugendhaus wieder aktivieren, „Alt & Jung gemeinsam“
- Einen Raum für die Jugend – mit der Jugend schaffen. Gemeinsam!

Für alle:

- Spontane Projekte umsetzen, z.B. Storchennest bauen, Flurreinigung, Straßenfeste
 - Öffentlich Orte barrierefrei machen, z.B. Leichenhalle
 - Bankerl-Treffen (wieder) organisieren
 - Einen „Tag der Vereine“ einführen
 - Die Vereine stellen sich vor – um Jugendliche zu gewinnen
-

-
- Vereinsübergreifende Feste organisieren
 - Generationen-Treffen
 - Vernetzung und Koordination der Vereine
 - Aktivierung Waldfestplatz in Welgersdorf

Freizeitangebot:

Individuell, extensiv, ressourcenschonend sollen Freizeiteinrichtungen zukünftig sein, um ohne große Investitionen auf kurzlebige Trends eingehen zu können.

Statt großen Stadien mit monokultureller Nutzung durch eine Minderheit der Bevölkerung

- Schaffung von kleinen, dezentralen Sport- und Erholungsstätten
- Unter Mitgestaltung und Mitwirkung (!) der jeweiligen Nutzer

Informations- und Bildungsangebote für alle

Ein MEDIENZENTRUM für sämtliche Altersgruppen, als Treffpunkt für ein kommunikatives Miteinander. Standort: Großpetersdorf.

Angebote und Aktivitäten, z. B.:

- Digitales Lesematerial
 - Leserunden, Buchbesprechungen
 - Gesellschaftsspiele für alle Generationen
 - Ein „Bücherbus“ als Shuttlebus aus den Ortsteilen oder umliegenden Orten
 - Mit online-Reservierung oder telefonisch
 - Vorteile des Medienzentrums: sparsam, nachhaltig, umwelt- und ressourcenschonend
 - Es gibt eine Landesförderung für Büchereien (Burgenland hat die wenigsten Büchereien in Österreich)
 - Firmen als Sponsoren für den Medien-Ankauf gewinnen
 - Einen Leseverein gründen
 - Lese-Schnitzeljagd für Kinder
 - Lesewanderung, Lesereise, Buch nachspielen für Kinder, Lesepass etc.
 - Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen Themen, für unterschiedliche Altersgruppen
-



Aktionsfeld 5: Energie & Klima für die Zukunft

ZIELE:

- **Nutzung regionaler Energiere Ressourcen.** Die Nutzung regionaler, nachhaltiger Energiere Ressourcen ist eine technische und organisatorische Herausforderung. Wir stellen uns aktiv dieser Herausforderung und binden die Bevölkerung bei der zukunftsorientierten Lösung von Energie-, und Klimafragen ein.
- **Großpetersdorf - energieautark.** Wir forcieren die Energie-Eigenversorgung auf Basis von Photovoltaik sowie regionalen Ressourcen. Damit stärken wir unsere Autarkie und leisten einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz. Wir bereiten unsere Häuser auf den Klimawandel vor. Mit spezifischen Beratungsangeboten unterstützen wir die Bevölkerung, dass ihre Häuser im Winter warm und im Sommer kühl bleiben.

FOLGENDE PROJEKTIDEEN TRAGEN ZUR ERREICHUNG DIESER ZIELE BEI:

Aktionsfeld 5 Energie & Klima für die Zukunft

Beteiligung der Bürger in Energiefragen

- Gründung eines „Energiestammtisches“ zum Informations- und Wissensaustausch, auch mit anderen Initiativen im Südburgenland
- Gründung von Energiegemeinschaften

Energieberatung

- Unabhängige Energieberatung für Wärme und Strom allgemein und besonders für Altbestandsobjekte
- Bedarfserhebung für Fernwärme /-Kälte

Energie-Erzeugung für Heizung / Wärme

- Aufbau einer Biogas-Produktion, und Nutzung der Gasleitungen für Biogas (Standort)
- Wärmebereitstellung z.B. über eigene Hackschnitzel
- Biomasse-Fernheizwerk in Welgersdorf

Strom aus Wind und Photovoltaik

- Energieerzeuger- und Energiespeichergemeinschaften aufbauen
- Photovoltaik Anlage – Erstellung Dachkataster und finanzielle Förderungen abklären)
- Wind: Nutzbarkeit Großpetersdorf klären

Raus aus Gas und Öl

- Öffentliche Gebäude zuerst
 - Thermische Sanierung der Gebäude
-

Ausbau von Feuerwehrhäusern zu Sicherheitsinseln:

Kleinpetersdorf / Kleinzicken:

- Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher.
- Zusätzliche Ausstattung mit Aggregat für Blackout-Vorsorge.
- Koch und Kühlversorgung für Bevölkerung.
- E-Ladestation (Auto und Fahrrad)

Großpetersdorf ist Klimaaktiv-Gemeinde

- Beteiligung am E5 – Energieentwicklungsprogramm des Klima- und Energiefonds
- Focus Wärme und Strom
- Regionalität in allen Belangen des Lebens
- Energiegemeinschaften initiieren
- Bodenversiegelung stoppen

„Grüne Oasen“ im Ortsgebiet

Grün braucht eine moderne Gemeinde, damit deren Bewohner und Arbeitenden Erholung im Alltag finden, als Quelle von Sauerstoff, als Klimaregulator, als Filter für Lärm und Schadstoffe.

- Schaffung von grünen Oasen in jedem Teil des Orts
 - Einbeziehung der möglichen Nutzer in die Gestaltung und Erhaltung der Grünflächen
 - Nicht nur Wiesen als Grünflächen, sondern hochwachsende Bäume, um darunter Schatten und Kühle zu genießen.
-

Längerfristige, gesamthafte Ansätze

Energieautarkie

Nicht erst vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges war es längst eine Aufgabe, ressourcenschonend und sicher eine Energieversorgung aufzubauen.

- Stromautarkie durch Nutzung aller Dachflächen für Photovoltaik. Dadurch auch Verringerung der Anforderungen an überregionale Stromnetze.
- Schaffung einer Fernwärmeversorgung für alle Gebäude, die nicht durch thermische Sanierung oder eigene Heizungen mit erneuerbaren Energieträgern versorgt werden können
- Beide Systeme zusammen zur kleinräumigen Speicherung von Energie, um auch nachts weitgehend autark zu sein

Wir sind 2030 Energieunabhängig

Was wir brauchen:

- Konkrete Initiativen der Gemeinde die in Projekten münden
- Überzeugungsarbeit
- Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer, z.B. Energiestammtisch
- Neben „neuer Technik“ auch Alte Techniken (Hausbrunnen, Wassertonnen, Kleinwasserkraftwerke, Teiche)

Ausarbeitung einer Energiestrategie Großpetersdorf 2030

- Ziel: Energieautark bis 2030 / bzw. Energie-Eigenversorgung bis 2030
 - Energieeffizienz steigern -> Verbrauch reduzieren
 - Energiemix
 - Kleine Mikro-Nahwärme
 - Photovoltaik – Bürgerbeteiligungsprojekte
 - Erzeugung von Gas aus erneuerbaren Quellen (z.B. Holzgas) und Nutzung des bestehenden Erdgasnetzes
 - Energienetze / Windkraft / Biogas
-

Aktionsfeld 6: Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur

ZIELE:

- **Infrastruktur vorausschauend planen.** Wir planen und entwickeln unsere Infrastruktur mit Weitblick auf die Zukunft. Dabei achten wir darauf, dass die für das Dorfleben und für die Unternehmen erforderliche Infrastruktur dem Bedarf und den Anforderungen entspricht.
- Wir wollen das **Ortsbild, die Straßen, Gassen und Plätze** in allen Ortsteilen für Bewohner*innen und Gäste attraktiv gestalten. Damit wollen wir die **Kommunikation zwischen den Generationen** fördern, und gleichzeitig „**klimafitte**“ **Grünräume** in den Dörfern schaffen.

FOLGENDE PROJEKTIDEEN TRAGEN ZUR ERREICHUNG DIESER ZIELE BEI:

Aktionsfeld 6 Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur

Neue Infrastruktur

- Modernes und neues Gemeindezentrum mit Nahversorger und Kaffeetreff sowie mit Begegnungs- und Bewegungsräumen für Jung und Alt (indoor & Outdoor)
- Rathaus Umbau mit Ärztezentrum, Nahversorger Café und regionale Vermarkter
- Zentrales modulares Veranstaltungszentrum (Kultur, Kurse, Seminare, Vereinsfeste, Ausstellungen, Konzerte, Schulveranstaltungen; Indoor und Outdoor)

Revitalisierung und Neunutzung von Infrastruktur

Großpetersdorf:

- Bereich Altes Kino, Parkplatz, Hagenauer Haus, Gemeinde → Neugestaltung zu einem behindertengerechten Kommunikationszentrum, zu einem Informations- und Begegnungszentrum
- BILLA RELOADED
 - Coworking Space für Kreative
 - Gute Infrastruktur rundherum
 - Begrünung – Parkplatz – Hochbeete!!!
 - Bauernstandl am Freitag
 - Solarpaneele und E-Ladestation
 - Glasfaseranbindung
- BILLA Alt: Reparaturwerkstatt und ähnliches

Gemeindeamt NEU

Es wird unbedingt ein behindertengerechtes Gemeindeamt Neu im Ortskern von Großpetersdorf benötigt. Die weitere Gestaltung rund um das neue Gemeindeamt (Grünflächen, Verweil- und Ruheoasen, Spielplätze etc.) sind dann detailliert zu ergänzen, wenn das Projekt in Umsetzung kommt.

Kleinpetersdorf

- Umgestaltung der alten Volksschule Kleinpetersdorf zu einem Workshop Zentrum (z.B. Bastelkurse, Kreativkurse etc.), zu einem Kommunikationszentrum mit Bücherei
 - Treffpunkt für Alt und Jung: Container hinter Pub Orange, mit regionalen Produkten
 - „Offener Bücherschrank“ beim ehemaligen Pub Orange
-



6. DIE UMSETZUNG DES DORFENTWICKLUNGS-LEITBILDES

Das Leitbild soll nicht in der Schublade verschwinden.

Das Leitbild bietet Orientierung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und einen Fundus von Projektideen - einen **Ideen-Pool in den 6 Aktionsfeldern** für die nächsten Jahre.

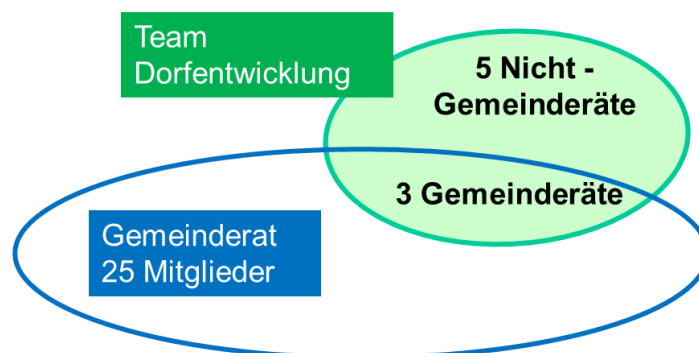
An diesen Projekten „dranzubleiben“, **die Besten davon in Umsetzung zu bringen** und Förderungen zu lukrieren ist die große Herausforderung der nächsten Jahre. Um diese Herausforderung zu meistern, braucht es einen organisatorischen Rahmen mit personellen Zuständigkeiten sowie finanzielle Dotierung im Gemeindebudget.

Organisatorischer Rahmen

Mit der Etablierung eines „**Team Dorfentwicklung**“ soll die strukturelle Voraussetzung für das kontinuierliche Arbeiten an den Leitbildprojekten geschaffen werden. Das Team Dorfentwicklung soll aus maximal 8 Personen bestehen, davon 3 Gemeinderäten und 5 engagierten Personen aus der Zivilgesellschaft.

Über die **Durchführung bzw. Finanzierung einzelner Projektvorhaben** entscheidet der Gemeinderat.

Organisationsstruktur für die Leitbild-Umsetzung



Es wird empfohlen, **zumindest 2x jährlich**

- den aktuellen Stand der Projektumsetzung im Team Dorfentwicklung und im Gemeinderat zu besprechen, und
- die nächsten Schritte / die nächsten Projekte für das nächste Jahr vorzubereiten.

Die Start-Projekte

AUS DEM IDEEN-POOL WURDEN FOLGENDE PROJEKTE ALS „START-PROJEKTE“ AUSGEWÄHLT:

1) Aus dem Aktionsfeld 1:

- Ruheoase hinter Pup Orange
- Fitnessparcours für Jung und Alt

2) Aus dem Aktionsfeld 2:

- Kleinräumige Verkehrsangebote (Radverkehr fördern, Gemeindetaxi, E-Bike Sharing in jedem Ortsteil)
- Verkehrsberuhigung im Zentrum (LKW – Verbot)

3) Aus dem Aktionsfeld 3:

- Nahversorgung fördern (Mobile Nahversorgung, Bauernmarkt, Nahversorgung durch regionale Produzenten, Nahversorgung in den Ortsteilen)
- Co-Working in leerstehenden Häusern

4) Aus dem Aktionsfeld 4:

- Medienzentrum in Großpetersdorf inkl. Infopoint

5) Aus dem Aktionsfeld 5:

- Energiestammtisch, Fernwärme Versorgung und zentrales Fernheizwerk, Energiegemeinschaften
- E5 Programm für eine nachhaltige Klimaschutzarbeit

6) Aus dem Aktionsfeld 6:

- Neues Gemeindezentrum mit Dorfplatz
- Belebung ehemalige Friedrichshalle
- Ausbau von Feuerwehrhäusern zu Sicherheitsinseln:
Kleinpetersdorf / Kleinzicken:
 - Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher
 - Zusätzliche Ausstattung mit Aggregat für Blackout-Vorsorge
 - Koch und Kühlversorgung für Bevölkerung
 - E-Ladestation (Auto und Fahrrad)

Um mehr Klarheit zu erlangen, was konkret die ersten Schritte in den einzelnen Projekten sind, wurden von den Projekt-Proponent*innen **Projekt-Kurzbeschreibungen** erstellt. Diese Projektbeschreibungen enthalten Aussagen zu: Ausgangssituation / Ziel / Zielgruppen / Projektmaßnahmen und Kosten (soweit bereits abschätzbar) / Zeitplan / Projektträger und Umsetzungsteam. Auf den folgenden Seiten sind diese Projektbeschreibungen dargestellt.

01 Unser Dorf-Büro

Ein Konzept für einen konsumfreien Treffpunkt in einem Leerstand in Großpetersdorf, der verbinden, aktivieren und beleben soll

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

Wir finden es sehr schade, dass der Ortskern von Großpetersdorf immer mehr verwaist und es keinen wetterfesten, konsumfreien Ort für Aktivität und Treffpunkt (vor allem für die Jugend) gibt.

Co-Working-Spaces sind im Moment sehr beliebt, aber es ist zu bedenken, dass Co-Working aus gesetzlichen Gründen nicht gleich Homeoffice ist. Deshalb haben wir uns einen Ort überlegt, der AUCH Co-Working-Space sein kann.

Unsere Ideen sind schon „Co-Working“, aber ein bisschen anders.

Wir möchten gemeinsam an der Lebensqualität in Großpetersdorf arbeiten – Jung und Alt zusammenbringen, altes Wissen weiter geben, Nachhaltigkeit in vielen Formen anbieten (ALLES Obst verwerten, technische Geräte reparieren, alte Konservierungstechniken für Obst und Gemüse weitergeben, aber auch das Handy von einem Senior durch einen Junior einrichten lassen).

Es gibt Leerstand, es gibt viele interessierte Menschen, wie man an den Dorfabenden gesehen hat, einen guten Projektleiter und den Willen des Bürgermeisters etwas zu verändern. Und EU-Geld für diese Projekte sind auslösbar!

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Gemeinschaft fördern, die großen Herausforderungen der nächsten Zeit sind NUR gemeinsam zu lösen. Altes Wissen und junge Energie zusammenbringen, den Dorfkern beleben und einen positiven Ort der Begegnung für alle schaffen.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn der Ort genutzt wird, angebotene Veranstaltungen von mehr als 10 Personen besucht werden, wenn Besucher eigenen Initiativen entwickeln und den Raum nützen wollen.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Alle Großpetersdorfer, die so neue Menschen kennenlernen und sich vernetzen können. Das hat schon auf den Dorfabenden gut funktioniert. Die Großpetersdorfer sollen das Gefühl haben, dass ihre Teenager dort gut aufgehoben sind, dass die Kenntnisse der älteren Generation durchaus einen Wert haben und dass es eine Zentrale für nachhaltige Aktivitäten ist (Reparatur-Cafe, Obstbörse etc.)

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Stärksten Ideen identifizieren, Programm erstellen, Partner suchen	
Raum finden, budgetieren	
Einbindung bestehender lokaler Vereine, Schulen etc.	
Gemeinsam einrichten mit Social Media Begleitung - Website, Facebook	
Programm erstellen/	
Große Eröffnung feiern – Lokal-TV und Medien einladen, Postwurf	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: Winter 2022/2023

Abschluss des Projektes: Herbst 2024

Projektträger

Organisation: Hermann Gabriel, Monika Gabriel

Ansprechperson: Monika Gabriel. Email: monika.maria.gabriel@gmail.com

Umsetzungs-Team

Gemeinde, Volkshilfe, lokale Handwerksbetriebe, Schulen, viele begeisterte Freiwillige

Projektbeschreibung erstellt von:

Hermann Gabriel

Monika Gabriel

02 Medienzentrum Großpetersdorf inklusive Infopoint

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

In unserer Gemeinde gibt es **kein Medienzentrum bzw. keinen Treffpunkt** für Bildung, für Kultur, für Information und der sozial-integrativ ist. In unserer Gemeinde ist so ein niederschwelliges Angebot nicht vorhanden, um den Austausch, die Weiterbildung, die Nachhaltigkeit, den aktuellen Informationsstand für sämtliche Generationen zu ermöglichen. Es fehlen derzeit die passenden Räumlichkeiten und die adäquate Ausstattung für ein Medien Zentrum. Hier ist die Gemeinde gefordert, eventuell auch vorerst provisorisch entsprechendes zur Verfügung zu stellen bzw. für die Organisation die entsprechenden Aktivitäten zu veranlassen.

In der heutigen Zeit sind neue Bücher, aktuelle Zeitschriften, vielfältige Hörbücher und auch interessante Spiele für die Menschen eine teure Freizeitbeschäftigung. Zur Information: geschätzte Kosten der diversen Medien: Buch € 20,--, Zeitschrift € 6,--, tonies Kinderhörbücher € 17,--, Hörbuch CD € 15,--, Spiele € 20,--; Vergleich dazu eine Familienjahreskarte kostet in der Bücherei Litzelsdorf jährlich € 25,--. Auch werden Bücher, Hörbücher jeglicher Art meist nicht mehrfach genutzt und daher ist eine Mehrfachnutzung in diesem Bereich aus Kostengründen und auch unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit zu begrüßen.

Büchereien müssen als lebendige Orte der Bildung, der Kultur, des Austausches, der Unterhaltung und der Begegnung, die allen Alters- und Bevölkerungsgruppen offenstehen, wahrgenommen werden, erläutert LH Doskozil diese Initiative. Dies wurde zu der Presseaussendung „Eine Million Euro für Burgenlands Bibliotheken“ vom 11.3.2021 gesagt.

Medienzentren bzw. Büchereien gewährleisten den freien und unmittelbaren Zugang von Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zum Buch, zur Zeitschrift, zu den digitalen Medien. Damit ermöglichen sie Menschen unabhängig von deren sozialer, ökonomischer und kultureller Herkunft, jene Medien zu benutzen, die sie sich aus Eigenem nicht leisten könnten oder zu denen sie bis dato nicht hingeführt wurden.

Infopoints

Infopoints sollten Digital und auch Analog gestaltet sein. Diese zentralen Stellen in sämtlichen Ortsteilen sollten auch mittels Internet rückbefüttert werden können. Diese Infopoints müssen mit sämtlichen Gemeindebereichen vernetzt sein. Nicht alle Ortsbewohner haben Zugang zu einem Internet, daher ist eine einfache Gestaltung wichtig. Allerdings würde für die digitale Version ein IT-Fachmann notwendig sein.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Das Medienzentrum soll ein kultureller und wissenserweiternder Treffpunkt für Jung und Alt in der Gemeinde sein. Dieses Medienzentrum sollte folgende Themen beinhalten und unterstützen: Bücherei, Lesungen, Veranstaltungen, Workshops etc. Damit fördert es den Austausch, die Weiterbildung und das Wissen sämtlicher Generationen. Es dient den Menschen, weil es deren Bildung, Kultur und Information unterstützt und zusätzlich noch sozial-integrativ wirkt.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn wir im Laufe der ersten Jahre 600 Benutzer jährlich in unserem Medienzentrum begrüßen können und diese Zahlen laufend steigern können. Die Menge der jährlichen Entlehnungen richtet sich nach der Medienauswahl (aktuell und umfangreich), der Größe des Einzugsgebietes, der freundlichen Ausstattung, der zentralen Lage und der kompetenten Beratung. Wenn diese angeführten Kriterien erfolgreich umgesetzt wurden, sind jährliche Entlehnungen von 18.000 möglich.

Wenn sämtliche Generationen sich dreimal die Woche im Medienzentrum treffen, um was ausborgen zu können (nicht zu kaufen), um zu tratschen, um zu lachen sodass diese zentrale Stelle ein Ort der Begegnung ist.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Sämtliche und zukünftige Kinder, Jugendliche, Erwachsene somit sämtliche Bewohner der Ortschaft Großpetersdorf und deren Ortsteile. Dieses Projekt ist eine Bereicherung für die Schulen, Kindergärten, Vereine, Kulturvereine etc.

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
a) Vor-Projektphase: <ul style="list-style-type: none"> - Genauer Kostenplanung (einmalige Investitionskosten; laufende Personal- und Sachkosten) - Gespräche bezüglich Förderzusagen seitens das Landes Burgenland - Wenn Förderzusagen gegeben sind und das Gesamtprojekt ausfinanziert ist -> Phase b): Projektphase (Umsetzungsphase) 	
b) Projektphase (Umsetzungsphase)	
b1) Basisbedarf: Räumlichkeiten in einem Ausmaß von mindestens 100m ² , Ausstattung wie Bücherregale, Sitzmöglichkeit, komplette Büroausstattung inkl. PC und Drucker, Medienausstattung mit einer Größenordnung von etwa 5.250 Objekten. Gewinnung von Mitarbeitern und Sponsoren.	
b2) Passendes Objekt finden Mietkosten geschätzt pro m ² € 9,-- bei einer Größe von 150 m ²	€ 1.350,--/ monatlich
b3) Anmeldung BVÖ, LVBB und Bibliothekswerk, Informationen einholen bzw. Besichtigung von Büchereien in diversen Gemeinden in Südburgenland, Auswahl der Bibliotheksausstattung und -einrichtung und Kostenvoranschläge einholen, Teammitglieder anwerben etc.; Geschätzter Zeitaufwand 160 Arbeitsstunden à € 60,--	
b4) Büroeinrichtung inkl. Programmankauf und PC-Ausstattung (einmalige Investition)	€ 35.000,--
b5) Anschaffung des Mediengrundbestands (einmalige Investition). Subventionen sind möglich	€ 60.000,--
b6) Mit dem angeworbenen Bibliotheksteam Einarbeitung der Medien, Einrichtung gestalten, Öffnungszeiten festlegen, etc.	
Personalkosten, Mitarbeiterkostenersätze, Bürobedarf, Veranstaltungen	10.000,--/jährlich
Erneuerung des laufenden Medienbestandes und Programmwartung	5.000,-- /jährlich

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: Frühjahr 2023

Abschluss des Projektes: Frühjahr 2024 mit großer Eröffnungsfeier

Projektträger

Organisation: Marktgemeinde Großpetersdorf

Ansprechperson: Bürgermeister

Umsetzungs-Team

Die Ersteller dieser Projektbeschreibung, die bereits einiges an Vorarbeiten geleistet habe. Wir – Gudrun, Renate, Doris und Silvia stehen bereit!

Landesverband Bibliotheken Burgenland (LVBB),

REGIONALBIBLIOTHEK BEZIRK OBERWART, Bücherei LITZELSDORF

Marktstraße 58, 7532 Litzelsdorf, Telnr.: 0664/88495121

litzelsdorf@bibliotheken.at

www.litzelsdorf.bvoe.at

www.facebook.com/gemeindebuecherei.litzelsdorf/

Projektbeschreibung erstellt von:

Silvia Tobisch

Gudrun Seebacher

Doris Prohaska

Renate Schrammel

03 Nahversorgung neu gedacht

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

Die 4 Ortsteile Kleinpetersdorf (259 EW), Kleinzicken (104 EW), Miedlingsdorf (200 EW) und Welgersdorf (321 EW) verfügen gegenwärtig über keinen Nahversorger. In Kleinpetersdorf wurde die ehemalige Greißlerei von einem engagierten „Zuzügler“ erworben der dem Geschäft wieder neues Leben einhauchen will. Die beiden Orte Kleinpetersdorf und Kleinzicken haben zusammen lediglich 363 Einwohner wodurch ein rentabler Betrieb der Greißlerei kaum möglich sein dürfte. Um den wirtschaftlichen Fortbestand der neu zu eröffnenden Greißlerei gewährleisten zu können ist ein innovatives Nahversorgungskonzept angedacht mit dem einerseits die Nahversorgung in den Ortsteilen Miedlingsdorf und Welgersdorf gegeben wäre und die Rentabilität sowie der nachhaltige Bestand der „Gleißerei“ in Kleinpetersdorf/Kleinzicken ermöglicht wird. Die Etablierung der Nahversorgung erscheint überaus wichtig, da alle 4 Ortsteile (EW 884) durch sukzessive Abwanderung und Überalterung gekennzeichnet sind. Die Überalterung führt zu abnehmender Mobilität und in weiterer Folge zu veritablen Problemen beim Einkauf der Waren des täglichen Bedarfes. Fehlende Nahversorgung führt aber auch zu einem erhöhten Individualverkehrsaufkommen, da die Bewohner für jeden kleinen Einkauf zu den umliegenden Einkaufsmärkten auspendeln müssen. Mit dem Verschwinden des örtlichen Nahversorgers ist zudem ein dörflicher Kommunikationsknotenpunkt verloren gegangen.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Für 884 Einwohner der 4 Ortsteile - (Kleinpetersdorf, Kleinzicken, Welgersdorf und Miedlingsdorf) soll die Nahversorgung mit vorwiegend regional produzierten Gütern des täglichen Bedarfs geschaffen bzw. sichergestellt werden.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Die Bewohner der 4 Ortsteile sollen 20% ihrer Lebensmittel- und tägl. Bedarfsgütererläufe beim örtlichen Nahversorger erledigen (→ 400€/Person/Jahr) wodurch ein Jahresumsatz von ca. 350.000€ generiert wird.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- Ältere wenig mobile Gemeindebürger
- Pendler die bis dato ihre Einkäufe im LEH außerhalb des Wohnortes erledigen mussten
- Gemeindebürger denen die regionale Herkunft der Lebensmittel ein Herzensanliegen ist und die einen Beitrag zur Schließung regionaler Wertschöpfungsketten leisten wollen
- Der neue Greißler der sein Geschäft in Kleinpetersdorf eröffnen will, da durch das Projekt ein wesentlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des Geschäftes geleistet wird

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Information der Bevölkerung in Miedlingsdorf und Welgersdorf via Informationsveranstaltungen bzw. Postwurf sowie Erhebung bzgl. des gewünschten Produktsortiments	1.500€
Durchführung eines Bürgerbeteiligungsmodells (für 200/400/600€ gibt es Einkaufsgutscheine um 250/500/750€) um Realisierbarkeit zu prüfen → Go/No go	Verantwortungsbereich des Greißlers
Optimalen Aufstellort lokalisieren, Offerte für bedarfsorientierte Abholstationen einholen, Fördermöglichkeiten (Nahversorgerrichtlinie, o.ä.) und Finanzierung verhandeln bzw. prüfen und Anschaffung von 2 Abholstationen für die Ortsteile Welgersdorf und Miedlingsdorf https://www.locktec.com/produkte/cool-lockers/ https://www.wlw.at/de/pd/firma/vc-smartlocker-gmbh-20001317/produkte/variocube-proline-mit-kueheinheit-zum-universellen-einsatz-30832668	2 mal 40.000,--
Information der Bevölkerung und Mitteilung der Geschäftsordnung (Liefertermine, -zeiten, Verrechnungssystem, Bestellprocedere etc.) sowie Testbetrieb	Verantwortungsbereich des Greißlers
Regelbetrieb	Verantwortungsbereich des Greißlers

Kostenschätzung Summe:

80.000 -85.000€

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: 2023

Abschluss des Projektes: 2024

Projektträger

Organisation: Greisslerei Alexander Hanzal, 7503 Kleinpetersdorf 28 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großpetersdorf (Ortsausschüsse der betroffenen Ortsteile)

Ansprechperson:

Umsetzungs-Team

Projektgruppe Ortsbevölkerung, Gemeindevertreter, Interessensvertretungen (WK, LK),
Nahversorgung: bestehende Lebensmittelmanufakturen aus der Gemeinde ((Loschy, Pock, Schranz, bäuerliche Direktvermarkter etc.))

Projektbeschreibung erstellt von:

Christian Reicher

04 Sicherheitsinsel Kleinpetersdorf

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

Die Gefahr eines Blackout, d.h. eines längerfristigen Stromausfalls, ist in den letzten Jahren immer größer geworden. In so einem Fall würde auch die Versorgung mit Lebensmitteln, die Kommunikation oder ganz allgemein die Sicherheit für die Bevölkerung von Kleinpetersdorf und Kleinzicken, aber auch in der Großgemeinde insgesamt zusammenbrechen. Speziell für Kleinkinder und ältere Personen die auf warme Mahlzeiten besonders angewiesen sind kann dies rasch kritisch werden.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Durch Installation einer PV-Anlage mit (Blackout geeignetem) Batteriespeicher soll zunächst über eine kürzere Zeit (bis zu einem Tag) die Stromversorgung für das Feuerwehrhaus und die ehemalige VS gewährleistet werden. Ein Notstromaggregat soll auch einen längerfristigen Ausfall der Stromversorgung überbrücken. Mit Hilfe einer (teilweise bereits vorhandenen) Küche soll die Versorgung der Bevölkerung mit einer warmen Mahlzeit ermöglicht werden. Eine Kühlzelle soll die Haltbarkeit von Lebensmitteln sicherstellen.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Die notwendigen Anschaffungen wurden durchgeführt und erprobt.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Für die Bevölkerung von Kleinpetersdorf und Kleinzicken. Weiters soll die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr erhalten bleiben. Eine E-Ladestation für Kfz und Fahrräder ergibt einen ganzjährigen Nutzen auch wenn (hoffentlich) ein Blackout nicht eintritt.

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Errichtung einer PV-Anlage	50.000,--
Für PV erforderliche Dachsanierung im Bereich der ehemaligen Volksschule	40.000,--
Notstromaggregat	11.000,--
Küchenerweiterung	13.000,--
Kühlzelle	6.000,--
Kostenschätzung Summe:	
150.000€	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: Frühjahr 2023

Abschluss des Projektes: Frühjahr 2024

Projektträger

Organisation: Marktgemeinde Großpetersdorf

Ansprechperson: OV Kleinpetersdorf

Umsetzungs-Team

Projektgruppe OV Kleinpetersdorf

GR Werner Kamper

Ortsausschuss Kleinpetersdorf

Projektbeschreibung erstellt von:

Ronald Kamper

Werner Kamper

05 Ruhe Oase hinter Pub Orange in Kleinpetersdorf

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

Viele ältere Menschen in Kleinpetersdorf und Kleinzicken werden von Pflegerinnen betreut. Für die Bewegung in der frischen Luft gibt es keinen attraktiven Platz für Erholung und Kommunikation. Auch für den Rest der Bevölkerung wäre so ein Platz ein Gewinn.

Der Platz hinter dem Pub Orange ist nach dem Abriss einer kleinen alten und baufälligen Scheune und der Planierung eines ehemaligen Küchengartens ungepflegt und nicht schön anzusehen. Er würde sich als Ruhe-Oase für die gesamte Bevölkerung, aber auch für Wanderer und Radfahrer, anbieten.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Errichtung eines Platzes für die Ortsbevölkerung sowohl zur Erholung als auch zur Kommunikation.

Rastplatz für Wanderer und Radfahrer. Zusätzliche Attraktivität kann durch eine kleine Bücherlade (Bücherschrank) erreicht werden.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Der Platz wird von der Bevölkerung gut besucht.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Vor allem die Ortsbevölkerung. Aber auch Wanderer und Radfahrer

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Planung des Platzes und der Laube	1.000,--
Gestaltung des Platzes	14.000,--
Laube mit Sitzgelegenheit und Bücherlade/-schrank	15.000,--

Kostenschätzung Summe:

30.000,--€

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: Frühjahr 2023

Abschluss des Projektes: Frühjahr 2024

Projektträger

Organisation: Gemeinde Großpetersdorf
Ansprechperson:

Umsetzungs-Team

Projektgruppe Gemeinde Großpetersdorf (vertreten durch Bürgermeister)
Ortsvorsteher Kleinpetersdorf
Ortsausschuss Kleinpetersdorf und Werner Reicher

Projektbeschreibung erstellt von:

Werner Kamper

06 e5 Programm für eine nachhaltige Klimaschutzarbeit in der Marktgemeinde Großpetersdorf

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

Klimawandel und Klimaschutz, erneuerbare Energieträger, Ressourcenschonung — Schlagworte, die wir nahezu tagtäglich in den Medien lesen können, und die uns vor Augen führen, wie wichtig das Thema Energie für unsere Gesellschaft, für unsere Wirtschaft und damit für unsere alle geworden ist.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit bekommt somit in der Zukunft eine wesentliche Rolle in unserer Gemeinde.

Dazu wollen wir uns für das e5 Programm des Bundes anschließen und unsere Gemeinde Klimafit machen. Mit diesem Programm erhält unsere Gemeinde die Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre bisherige Energie- und Klimaschutzpolitik überprüfen zu können. Daraus lassen sich Zukunftsstrategien ableiten und konkrete Aktivitäten planen.

Derzeit werden ca. 80-90% der Gebäude mit fossilen Energieträgern beheizt – und genau das soll sich ändern!

Wie läuft das Projekt ab:

- Strukturierte Analyse bestehender Aktivitäten in der Gemeinde (IST Analyse und Dokumentation)
- Neue Ziele sowie eine Klimastrategie entwickeln
- Energie- und klimapolitische Arbeit - Ausgehend von der Analyse sorgt das e5-Team dafür, dass konkrete Projekte geplant, vom politisch zuständigen Gremium beschlossen und schließlich auch umgesetzt werden.
- e5 Energieteams aus den Themenfelder Energie, Bauverwaltung Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit - aufsetzen
- **Externe Prüfung und Auszeichnung**

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Innerhalb sechs Handlungsfelder energie- und klimapolitisch aktiv werden

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn die festgelegten Ziele die in der Analyse festgelegt wurden erreicht sind

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Letztlich alle Bürger der Gemeinde.

Natürlich auch die Gewerbetreibenden werden ihren Umsatz innerhalb der Gemeinde massiv steigern.

Regionale Wertschöpfung /neue Betrieb könnten auch entstehen – oder bestehende wachsen.

Eigene Ressourcen besser und gezielter einsetzen – Gemeinwohl steigern!

Erhöhung der Lebensqualität.

Beitrag zum Klimaschutz.

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
IST Analyse & Dokumentation	
Planung Kontrolle und Umsetzung	
Externe Prüfung mit Begleitung durch e5 Berater	
Auszeichnung der Gemeinde zur e5 Gemeinde	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: 01/2023

Abschluss des Projektes: 12/2026

Projektträger

Organisation: Gemeinde Großpetersdorf

Ansprechperson: Bürgermeister / Projektteam e5

Umsetzungs-Team (Wen müssen wir einbinden?)

Projektgruppe Forschung Burgenland GmbH. und weitere Partner die noch zu definieren sind

Projektbeschreibung erstellt von:

DI Andreas Kahr, BSc

07 Fitnessparcours für Jung und Alt

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig?

Heutzutage leben wir in einer sehr stressigen und arbeitsintensiven Zeit. Deswegen ist es umso wichtiger einen Ort zu schaffen, wo man abschalten, seinen Workouts nachgehen, mit den Kindern spielen, oder einfach die Natur genießen kann.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Durch die Neuanlegung der Laufbahn auf eine Strecke von 1 km kann jeder Hobbyläufer, sowie alle Sportvereine in der Gemeinde und darüber hinaus das Training genauer abstimmen. Dazu soll ein Motorikpark und Fitnessgeräte errichtet werden um mit der Laufstrecke gemeinsam die Bevölkerung die Freude an der Bewegung näher zu bringen und zu einer Begegnungszone in der freien Natur zu werden.

Für die Jüngsten unter uns soll ein Spielplatz errichtet werden, um wirklich jeder Generation etwas bieten zu könne.

Um den Fitnesspark wirklich zu einem Treffpunkt im Grünen machen zu können ist auch die Errichtung eines Trinkwasserspenders und eines öffentlichen WC's notwendig.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Durch die wieder Benützung und Belebung des Parks.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Die gesamte Bevölkerung der Großgemeinde Großpetersdorf und der umliegenden Gemeinden, sowie den zahlreichen Sportvereinen und der Schulen.

Umsetzungsmaßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)	
Laufstrecke		
Fitnessgeräte		
Neubepflanzung des Parks		
WC Anlage		
Trinkwasserspender		
Motorikpark		
Beleuchtung		
Spielplatz		
Kostenschätzung Summe:		100.000,--€

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projektes: Frühjahr 2023

Abschluss des Projektes: Sommer 2024

Projektträger

Organisation: Marktgemeinde Großpetersdorf

Ansprechperson: Bauausschuss, Marktgemeinde Großpetersdorf

Umsetzungs-Team

Projektgruppe Marktgemeinde Großpetersdorf

Bauausschuss

Projektbeschreibung erstellt von:

Lukas Faulhammer

7. LEITBILD UND SELBSTVERPFLICHTUNG

Das Leitbild der Marktgemeinde Großpetersdorf ist kein Gesetz und auch keine Verordnung. Es soll aber die künftigen Grundsatzentscheidungen in der Gemeinde prägen. Es wurde gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und wird im Sinne einer Selbstverpflichtung von den Gemeindeverantwortlichen getragen. Das Leitbild wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und weiterentwickelt.

Großpetersdorf, im September 2022

.....
Wolfgang Tauss
Bürgermeister

.....
Hans Peter Werderitsch
Vizebürgermeister